

Familienkirche am 27. März 2022 - Immanuelkirche Wedel, 10.30 Uhr

MUTIG!

Musik

Begrüßung – Kolja

Willkommen zur Familienkirche im März.

Heute geht es um Mut und den Geruchssinn.

Wahrscheinlich kennt das jeder von uns. Wir riechen einen ganz bestimmten Geruch und schon stehen wir wieder mitten in Omas Küche oder an einem anderen besonderen Ort. - Das Geruchsgedächtnis kann ganz schön stark sein.

Die Wissenschaft vermutet, dass das daran liegt, dass manche unserer Nervenpfade von der Nase direkt an der Schaltzentrale unseres Gehirns vorbeiführen, dem Hippocampus.

Man könnte sagen, dass der Geruchssinn eine Sonderstellung einnimmt, wie in unserer heutigen Bibelgeschichte.

Und vielleicht riecht Ihr/riechen Sie ja auch jetzt schon etwas davon...?

Seid mutig, macht mit, singt mit, ihr alle seid willkommen, so wie Ihr gekommen ist.

Unseren Gottesdienst feiern wie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Lied BB 142 „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“

Eingangsgebet statt Psalm – Susanne und Severine

Susanne: Guter Gott, manchmal habe ich das Gefühl, dass gerade jetzt etwas ganz Besonderes passiert.

Dann will auch ich etwas ganz Besonderes tun.

aber ich traue mich nicht. Der Moment ist so schnell vorbei und dann ärgere ich mich über mich.

Severine: Ich bitte Dich, schenke mir das nächste Mal Mut. Schenke mir den Mut, etwas zu tun, was die anderen nicht von mir erwarten. Lass mich darauf vertrauen, dass ich im Vertrauen auf Dich anders sein darf. Amen.

Lied 178.9 – Kyrie eleison Zweistimmig drei Mal

Biblische Geschichte nach Johannes 12,1-8 – alle

Susanne:

Wir erzählen Euch heute eine Geschichte von drei Geschwistern: Marta, Maria und Lazarus.

Maria wohnt mit ihrer Schwester Marta und ihrem Bruder Lazarus in Bethanien. Sie hat viel über Jesus gehört und dass er sich viel Zeit für andere Menschen nimmt und ihnen hilft. Irgendwann haben sie Jesus zum ersten Mal eingeladen und: er ist tatsächlich gekommen! Maria ist sehr daran interessiert, die wundervollen Geschichten von Gott zu hören, die Jesus erzählt. Sie hängt ihm dann - wie sagt man so schön- buchstäblich an den Lippen und hört gespannt zu. Manchmal denkt sie sich: „Jesus ist wie ein echter König - ein König, wie Gott ihn haben will. Der nicht der Größte sein will und nicht zuerst an sich selbst denkt. Nein, der tut alles für seine Leute, kümmert sich um Kranke, sieht, wenn Menschen weinen. Er mag Kinder und gibt den Menschen Zuversicht und Frieden.“ Maria ist der Meinung: „So soll ein wahrer König sein“! Sie ist jedes Mal froh, wenn Jesus zu Besuch kommt. Was für ein Glück, zu seinem Freundeskreis zu gehören!

Severine:

Lazarus wird eines Tages schwer krank – doch Jesus kann ihn heilen. Was für ein Gottesgeschenk, was ihnen Jesus da macht! Denkt Maria und fragt sich: „Wie kann ich Jesus nur danken?“ Doch Jesus geht dann erstmal eine ganze Weile fort. Bis an den Rand der Wüste ist er unterwegs. Das bedeutet eine lange und beschwerliche Reise. Doch dann

verbreitet sich die Botschaft, dass Jesus zurückkommen und auch nach Bethanien kommen wird. Als die Geschwister das hören, freuen sie sich riesig und bereiten ein Festmahl vor- so, wie man das für einen langerwarteten Freund macht. Marta kauft ein, kocht, backt und bereitet die feinsten Köstlichkeiten zu. Es soll an nichts fehlen! Die Duftlampe wird aufgestellt und alle Vorbereitungen sind abgeschlossen, als Maria sieht, dass sich Jesus und die zwölf Jünger endlich aus der Ferne nähern.

Kolja:

Erschöpft sehen sie nach dem langen Fußmarsch aus. Die Hitze, die steinigen Wege, die ganzen Tage auf den Beinen... Die Füße müssen ihnen wohl wehtun. Aber jetzt ist die Zeit gekommen wieder aufzutanken, zu essen und zu trinken und sich zu erholen. Das Festmahl wird aufgetischt! „Schalom“, sagt Lazarus, „Seid willkommen! Unser Fest beginnt und ich bin dabei! Ich kann es noch gar nicht glauben, dass ich gesund bin und lebe! Danke, Jesus!“ So nehmen alle Platz und das Fest beginnt.

Maria ist auch da. Sie hat etwas in der Hand ein bauchiges Gefäß, fast wie eine Flasche. Sie öffnet das Gefäß, geht vor Jesus auf die Knie und gießt die wohlduftende Flüssigkeit behutsam auf Jesus schmerzende Füße. Es soll Jesus gut

tun! Ihm soll etwas ganz besonders Schönes widerfahren. Dann trocknet sie Jesus Füße mit ihren langen Haaren liebevoll ab. Jesus bedankt sich für die hingebungsvolle Geste.

Susanne:

Ein wundervoller Geruch verbreitet sich im ganzen Haus. Was ist das was so angenehm duftet? Es ist etwas sehr besonderes, „Nardenöl“, wird geflüstert, dass muss Nardenöl sein – aus dem Himalaja! Beste Qualität, naturrein und sehr, sehr kostbar- kaum zu bezahlen. Es duftet einfach himmlisch!“ Es werden Stimmen laut, die sagen: „Genau, kaum bezahlbar“. „Was hätte man mit dem Geld alles Gute tun können! Man hätte das Geld den Armen geben können, anstatt es sinnlos zu verschwenden. Wie kann man nur so etwas machen?“ Alle Augen richten sich nun vorwurfsvoll auf Maria.

Severine:

Maria steht aber nicht allein da. Denn Jesus ist bei ihr und nimmt sie in Schutz. „Lasst Maria in Frieden“ sagt er und schaut einen nach dem anderen an. „Denn ich glaube, ich werde nicht mehr lange hier bei euch und am Leben sein können. Ich freue mich, dass Maria mir nochmal etwas so richtig Gutes getan hat. Arme habt ihr immer bei euch.

Helft ihnen! Aber mich, mich habt ihr nicht immer bei euch.“ Jesus gibt den Jüngern selbst den Auftrag, diese Geschichte weiter zu erzählen wohl darum, weil diese Geschichte als Vorbild dienen soll: „Gib für Jesus alles von ganzem Herzen, von ganzer Seele- sei mutig, ohne darüber nachzudenken, was die anderen dazu sagen. Lass Deinem Mut keine Grenzen setzten.

Kolja:

Worin besteht das gute Werk von Maria? Ich denke, es ist die Herzlichkeit, mit der sie es tut und der Mut Jesus dieses Geschenk zu machen. Tut man so etwas als Frau gegenüber einem Mann? Auch sie hätte abwägen können, ob es sich lohnt, ein so teures Öl zu benutzen. Hätte es nicht auch billigeres getan? Hätten nicht zwei bis drei Tropfen gereicht? Doch die Liebe rechnet nicht. Liebe ist verschwenderisch, fürsorglich und herzlich. Maria macht Jesus ein Geschenk von Herzen und zeigt ihm ihre Dankbarkeit. Weil Jesus das Beste ist, was ihr bisher passiert ist und das Beste ist gerade gut genug! Ja, sie salbt ihn voller Überzeugung mit dem kostbaren Öl und ohne die Frage: „Tut man das?“

Sie tut es - Sie hat Mut!

Lied „Kostbar war der Moment“

Aktion: Salbung mit Nardenöl - Moderation: Kolja

Ca. 20 Personen – „nicht die Füße...“ – zwei bis drei Kreise
Kreis im Altarraum mit Abstand familien- und haushaltsweise
Spendeworte: „Trau Dich, mutig zu sein – wie Maria“

Lied „Ich steh dazu“

Bekanntmachungen und Gebet für die Verstorbenen – Susanne
Die gemeinsame Zeit ist vorbei, Gott. Aber das Miteinander aus vielen Jahren klingt noch nach in den Familien und Angehörigen. Wir danken Dir für das Leben unserer Verstorbenen ... Lass sie nun ankommen in Deiner Herrlichkeit und schenke ihnen Deinen Frieden in Ewigkeit. Segne die Angehörigen an dieser Stelle ihres Lebensweges, begleite und tröste sie, schenke ihnen Kraft für die Zukunft. Amen.

Fürbitten mit Stille und Vaterunser - alle

Susanne: Guter Gott, du ermutigst uns zu einem gelungenen Leben. - Mut tut unseren Kindern und Jugendlichen gut. Stärke sie in der Schule und in Ihrer Freizeit Mut zu finden, um für ihre Meinung einzustehen.

Severine: Mut tut unseren Kranken gut.
Lass sie mit Dir und in Dir neue Hoffnung finden.

Kolja: Mut tut unseren Geflüchteten und Asylsuchenden gut. Lass sie Freunde finden, damit sie hier eine neue Heimat entdecken und ihre Wunden heilen.

Susanne: Mut ist nötig für die, die nicht geflüchtet sind.
Schenke Frieden – ganz schnell!

Severine: Mut tut unserer Kirche gut. Lass sie die Zeichen der Zeit sehen und mutige Schritte für einen lebendigen Glauben gehen.

Kolja: Mut tut uns selber gut. Um die schönen und hoffnungsvollen Zeichen und Dinge in der Welt wahrzunehmen.

Guter Gott, Deine Botschaft vom Frieden und der Liebe gibt uns Mut und Hoffnung für unser Leben. Höre unser Beten jetzt auch in der Stille. S T I L L E

Unsere Gedanken münden in dem Gebet, dass Dein Sohn JX uns zu beten lehrte. Gemeinde erhebt sich. WARTEN...

Vaterunser - Amen.

Segen

Susanne: Gott segne Dich mit Mut
und einem guten Gespür:

Severine: Dass Du Dich traust, etwas Gutes zu tun –
für Dich selbst und für andere.

Kolja: Gott segne Dich mit frohem Mut
und einem Strahlen im Gesicht.

Alle: So segne uns Gott +
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Musik

Herzliche Grüße vom Team:

Severine Neumann, Kolja Mischok, Pn. Huchzermeier-Bock